

auch aus einer Konkursmasse herrührenden Vermögen gehören. Kündige er also einen »Konkursmassen-Ausverkauf« an, so mache er unrichtige Angaben, die das Publikum zu dem Glauben verleiten könnten, es handle sich um eine besonders günstige Kaufgelegenheit. Eg. (Aus der Papierzeitung nach: Greizer Neueste Nachrichten.)

Gegen das geplante Beamten-Warenhaus in Bayern. — Aus Augsburg wird der »Allgemeinen Zeitung« unter dem 29. Oktober folgendes geschrieben:

Der Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe, der Handelsverein, der Kaufmännische Verein, der Katholische kaufmännische Verein Vätitia, die Gewerbehalle Augsburg und der Handels- und Gewerbeverein Augsburg, also so ziemlich die gesamten dortigen gewerblichen Organisationen lassen an die königliche Staatsregierung, an die Reichsrats- und an die Abgeordnetenkammer folgenden gemeinsamen Beschluß bezüglich des geplanten Beamtenwarenhäuses gelangen:

»Eine durch die Presse gehende Nachricht von der beabsichtigten Gründung eines Beamtenwarenhäuses in Bayern hat die Kreise des mittlern und kleinen Handels- und Gewerbestandes in große Beunruhigung versetzt; die Lage dieses Standes ist an und für sich schon, wie der königlichen Staatsregierung wohl nicht verborgen geblieben ist, eine schwere und durch andre wirtschaftliche Erscheinungen, z. B. Warenhäuser, Konsumvereine, Konsumentenvereine, Ramschbazare, Wanderlager, Hausierhandel, Ausverkaufswesen und andre, aufs äußerste bedroht, so daß es der Anstrengung aller Kräfte bedarf, um seine Existenz überhaupt zu erhalten. Wenn es uns auch wohl bekannt ist, daß in Bayern eine gesetzliche Bestimmung, die die Gründung von Warenhäusern, insbesondere von Beamten- und Offizierswarenhäusern verbietet, zurzeit nicht besteht, so glauben wir doch, im Hinblick auf die derzeit für den gesamten gewerblichen Mittelstand bestehenden ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die hohe königliche Regierung bitten zu dürfen, Mittel und Wege zu finden, die, ohne unsern Stand in irgend einer Beziehung weiter zu belasten, geeignet erscheinen, die Gründung derartiger Warenhäuser hintanzuhalten.«

Diebstahl an einer Bibliothek. — Aus der berühmten Schloßbibliothek zu Blois in Frankreich ist ein wertvolles Manuskript aus dem fünfzehnten Jahrhundert gestohlen worden. Das französische Ministerium des öffentlichen Unterrichts und der schönen Künste (Direction de l'Enseignement supérieur, 6^e Bureau) gibt nach dem »Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France« (t. XXIV, p. 382) folgende Beschreibung des vermißten Manuskripts:

»4. — Heures latines, avec calendrier. On remarque dans le calendrier les mentions suivantes: »XII Kal. april. Benedicti abbatis. — III non. jul. Translatio S. Martini. — III id. nov. Martini episcopi.«

»Fol. 141. — V^o Litanies.

»Fol. 149. — »S'ensuivant cinq belles oraisons que monseigneur saint Jehan l'Avangeliste fist en l'honneur de la Vierge Marie.«

»Miniatures: S. Jean (fol. 13); S. Luc (fol. 14, v^o); S. Mathieu (fol. 16); S. Marc (fol. 17, v^o); la Vierge tenant son enfant, deux anges soutenant une couronne au-dessus de sa tête (fol. 18, v^o); Jésus au jardin des Oliviers (fol. 22); S. Pierre coupant l'oreille à Malchus (fol. 23); Jésus devant Caïphe (fol. 25); Jésus battu de verges (fol. 26); Jésus couronné d'épines (fol. 27); Jésus portant la Croix (fol. 28); les Saintes Femmes au pied de la Croix (fol. 29, v^o); la Descente de Croix (fol. 31); la Salutation (fol. 33); la Visitation (fol. 42); Jésus dans la crèche (fol. 51, v^o); l'Annonce aux bergers (fol. 55); l'Adoration des mages (fol. 59); la Présentation au temple (fol. 62); la Fuite en Egypte, le Couronnement de la Vierge (fol. 72); les Saintes Femmes au pied de la Croix, grande peinture (fol. 91); la Descente du Saint-Esprit sur les apôtres (fol. 94); la Mort, assise sur le bord d'une tombe ouverte, prend par le bras une jeune fille qui se promène dans le cimetière (fol. 97); Suzanne au bain (fol. 132); Sainte Catherine (fol. 169); S. Christophe (fol. 172).

»Au verso du feuillet préliminaire B, on voit les armes de Jean des Moulins, d'argent, aux trois croix anillées de sable, et celles de sa femme, Jeanne Hurault, d'or, à la croix d'azur, cantonnée de quatre ombres de soleil de gueules, et chargé en chef d'une coquille d'argent. Ce manuscrit passa vraisemblablement, à la mort de Jeanne Hurault, entre les mains de son frère, Jacques Hurault, abbé de Saint-Laumer; en 1627, ces Heures appartenaient à Jean Noël, comme l'atteste cette note au feuillet préliminaire B: »Ces présentes Heures appartiennent à Jean Noël, qui a esté receu procureur le VII^e janvier mil six cent vingt-sept. Noël. »On lit plus bas: Ex libris monasterii Sancti Launomari Blesensis, 1719.«

»XV^e siècle. Parchemin. 175 et 2 feuillets préliminaires A et B. 128 sur 85 millimètres. Encadrements, lettres d'or sur fond

de couleur et inversement, peintures. Rel. maroquin noir, à filets, tranche dorée. — (Saint-Laumer.)

Der französische Unterricht in den sächsischen Realschulen. — Wie die halbamtliche Leipziger Zeitung als sicher hört, wird an allen sächsischen Realschulen vom nächsten Ostertermin ab der Unterricht in der französischen Sprache befeits mit fünf Stunden in Klasse VI beginnen und dann in Klasse V, IV und III mit sechs, in II und I mit vier Stunden fortgeführt werden. Es soll durch die geplante Vermehrung der Unterrichtsstunden im Französischen größere Sicherheit in der Schreib- und Sprachfertigkeit erzielt werden.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Auswahl von Werken aus verschiedenen Wissensgebieten, die in vollständigen und fehlerfreien Exemplaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden. Antiquar. Anzeiger Nr. 8 von J. M. Spaeth in Berlin C. 2. 1903. 8^o. 64 S. 1233 Nrn. und Nachtrag.

Short Catalogue (Nr. 4) of Second-hand Books and Manuscript offered at the net prices affixed by W. M. Voynich, 1 Soho Square, Oxford Street, London W. 8^o. 35 S. 432 Nrn.

Weitere Äußerungen zu:

Bücher, »Der deutsche Buchhandel und die Wissenschaft« (vergl. Nr. 177, 179—187, 190, 193—197, 199, 201, 202, 205, 206, 208, 212, 218, 219, 222, 227, 231, 234, 237, 241, 246, 248, 249, 252, 256.)

Beilage zur Allgemeinen Zeitung (München) Nr. 248 vom 31. Oktober 1903: »Wissenschaft und Buchhandel«. (Einleitender Hinweis auf Dr. Büchers Denkschrift und Dr. Karl Trübners im Auftrage der Deutschen Verlegerkammer verfaßte Abwehr mit Abdruck des Schlußwortes von Dr. Trübners Schrift.)

(Sprechsaal.)

Warenhaus-Musikalienhandel.

Wir haben festgestellt und bringen zur Kenntnis, daß auf Verlangzetteln von Carl Behrens, Buchhandlung, Berlin, Bestellungen für Warenhäuser, die sich den Satzungen nicht unterworfen haben, gemacht werden. — Eine Buchhandlung von Carl Behrens gibt es in Berlin nicht. Wir glauben mit Bestimmtheit annehmen zu sollen, daß Carl Behrens die vorgeschobene Person, bezw. der fingierte Name eines dem Buch- und Musikalienhandel wohlbekannten, längst gesperrten, in Berlin ansehnlichen Warenhausehintermannes ist.

Berlin, 31. Oktober 1903.

Der Vorstand des Vereins der Berliner Musikalienhändler.

B. Challier. B. Scheithauer. M. Raabe.

Achtung!

Eine Leipziger Verlagsbuchhandlung empfing im August d. J. von einem Herrn

Fr. Pfeffer-Geingast, Professor am Realgymnasium und der Handelshochschule in Braila, str. Rosoritov No. 153, eine Postkarte mit der Bitte um Übersendung von Freieemplaren zweier kaufmännischen Unterrichtsbücher, da er beabsichtige, diese Bücher in seiner Schule zur Einführung zu bringen. Weitere Werke desselben Verlags wurden zur Ansicht begehrt.

Eine Anfrage an mahlunterrichteter Stelle ergab die Auskunft, daß der Gesuchsteller kein Professor sei und keinen Kredit verdiene. Er sei von Haus aus Stellner und schlage sich mühsam durch.

Obwohl infolgedessen die Wünsche des Gesuchstellers unerledigt blieben, kam doch, von derselben Hand geschrieben, eine ähnlich lautende Postkarte vom 28. Oktober d. J. an dieselbe Verlagsbuchhandlung, diesmal aber aus Constanza (str. 11 Junie No. 28) und unterschrieben von

Prof. Dr. Francois Pfefer, Lycee »Mireca Voda«.

Es scheint außer Zweifel zu sein, daß beide Karten einen und denselben Absender haben. (Red.)

Achtung!

Betriebsstelle für christliche Literatur,
Carl Glörfeld in Hagen-Delstern.

Wir nehmen auf unsre Mitteilung in Nr. 257 d. Bl. Bezug und tragen heute nach, daß uns soeben auch aus Hannover Bücherbestellungen Carl Glörfelds und Anfragen nach Preisen für große Partiebezüge vorgelegt worden sind. (Red.)